



NIE WIEDER!

NACHRICHTEN EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN

Ausgabe 3 / 2014

Verantwortlich für diese Beilage des „13.“: Günter Annen
Cestarostraße 2, D-69469 Weinheim
Tel. und Fax: 0049 (0) 6201-2909929/28
E-Mail: info@babycaust.de

Umnutzung für das Kloster Steinfeld in der Eifel?

Das Kloster Steinfeld in der Eifel soll umgenutzt werden. Das Kloster Steinfeld ist der beliebteste Wallfahrtsort in der Eifel.

VON KARL NOSWITZ

Jährlich pilgern viele tausend Gläubige an das Grab des Heiligen **Hermann-Josef**. Sieben Salvatorianer leben noch im Kloster, kümmern sich um die Seelsorge der Pilger. Doch weite Teile der historischen Klosteranlage, die bis auf das 12. Jahrhundert zurückgeht, stehen leer. Zwar halten sich die

stelligen Bereich.

Spekulation

Provinzökonom Pater **Lambertus Schildt** sucht bereits seit einiger Zeit eine Lösung für das historische Gemäuer. Die Kongregation hat bereits mit dem Gedanken gespielt, das Objekt zu verkaufen. Denn die Mönche hatten sich bei der Investition in eine Biogasanlage mit mehreren Millionen verspekuliert. Das Gemeinschaftsunternehmen mit einem ortsansässigen Landwirt musste Insolvenz anmelden. Deshalb haben sich Pater **Lambertus** und sein Chef, Provinzial Pater **Hubert Veiser**,

fahren der Biogasanlage abzuwenden.

Nun will er auch das Klostergebäude auf wirtschaftlichen Erfolgskurs bringen.

logie in Afrika und Indien.

Denn **Wolfgang Scheidtweiler** verfügt über ausgezeichnete Kontakte in internationalen Netzwerken. Bis

Prof. Dr. Obiora Ike (57), Theologe, Generalvikar des Bistums Enugu in Nigeria, der sich mit Ingar Brueggemann, Rotary und RFPD „seit vielen Jahren eng verbundenen“ fühlt. Seit 1993 lehrt Obiora Ike als Professor am „Katholischen Institut für Entwicklung, Recht und Frieden“ in Enugu, Nigeria, katholische Sozialethik, Geschichte und Afrikanistik. Obiora Ike ist Mitglied im „Club of Rome“ und Studienfreund und Co-Autor des Vorsitzenden des Bundesverbands Lebensrecht, Martin Lohmann. Im Jahr 2012 wurde Obiora Ike vom RFPD International mit dem begehrten „Nafis Sadik Award“ ausgezeichnet – für seine außerordentlichen Leistungen für die „reproduktive Gesundheit“. Papst Johannes Paul II. ernannte Professor Ike zum Päpstlichen Hausprälaten (1999), und Papst Benedikt XVI. berief ihn im Oktober 2009 zur Teilnahme an der Bischofssynode über Afrika als Berater und Synodalvater.

Wolfgang Scheidtweiler (66), Diplom-Ingenieur, Inhaber eines badischen Brauerei- und Gastronomie-Imperiums.

Ein einflussreicher Unternehmer. Bis 2013 war er Vorsitzender der deutschen Sektion des RFPD, einer „Stabsabteilung“ von Rotarier-Ideologen zur Bekämpfung der vermeintlichen Überbevölkerung, und in dieser Position Vorgänger von **Franz Josef Radermacher**, der zusammen mit **Obiora Ike** im Club of Rome sitzt.

Schülerzahlen in der beliebtesten Klosterschule stabil, dennoch musste das renommierte Internat wegen zu geringer Nachfrage zum Ende des Schuljahres 2013 endgültig geschlossen werden.

Der Unterhalt der Klosteranlage beschert der Ordensgemeinschaft jährlich ein Defizit im mittleren sechs-

kaufmännische Kompetenz ins Haus geholt.

Seminare

Einer der profiliertesten Unternehmer der Region Pforzheim, der Brauereibesitzer und Hotelier **Wolfgang Scheidtweiler**, konnte inzwischen das Insolvenzver-

Das hat bereits einige Tausend Euro in die Klosterkasse gespült.

Als Referenten könnten Microsoft-Gründer **Bill Gates** und Ikea-Chef **Göran Großkopf** für Publikumszuwachs sorgen. Mit ihren Milliarden schweren Stiftungen finanzieren sie groß angelegte Kampagnen dieser Ideo-

2013 war er Vorsitzender der deutschen Sektion des RFPD.

Das Netzwerk

Wolfgang Scheidtweiler hat ausgezeichnete Verbindungen zu international agierenden Lobbys. **Ingar Brueggemann**, ehemalige Generaldirektorin beim internationalen Dachverband für Abtreibung IPPF, war bei den Rotariern die Vorgesetzte **Scheidtweilers**.

Fortsetzung Seite 16

Mitglieder im Rotary-Club ehrenwerte Persönlichkeiten.

Abtreibungskliniken

Erschreckend aber, was „kinderabtreibung.de“ enthüllt: Einige Rotarier haben zusammen mit dem internationalen Spitzenverband der Abtreibungslobby „International Planned Parenthood Federation“ (IPPF), der Microsoft-Corporation und der Familie des Ikea-Chefs **Göran Großkopf** in einem Gemeinschaftsprojekt unter dem Dach der Familien-Planungs-Gesellschaft von Indien seit dem Jahr 2008 fünf Abtreibungskliniken eröffnet und in fünfzehn indischen Großstädten Aufklärungskampagne für Abtreibung veranstaltet. Das und weitere abtreibungsideologische Bemühungen gehen aus dem Jahresbericht 2012 der indischen Gesellschaft für Familienplanung hervor, der von dem „kinderabtreibung.de“ an die Öffentlichkeit gebracht wurde.

Mit System

Diese merkwürdigen Aktivitäten sind kein Einzelfall, sondern verfolgen konsequent die zentralen Ziele des Systems: 1998 erklärte Rotary International den Kampf gegen die vermeintliche Überbevölkerung der Erde zu einer seiner Hauptaufgaben. Weltweit sind übrigens 1,2 Millionen Menschen aus 166 Staaten in mehr als 34.000 örtlichen Rotary-Clubs zusammengeschlossen.

Die stellvertretende Vorsitzende der internationalen Zentrale der RFPD, **Ingar Brueggemann**, war sieben

Jahre lang Generaldirektorin des weltweiten Dachverbands der Abtreibungslobby IPPF in London. Diese Organisation wurde von der US-Amerikanischen Rassenhygienikerin **Margret Sanger** gegründet, die zusammen mit **Hans Harmsen** 1952 in der Bundesrepublik den Ableger „Deutsche Gesellschaft für Familienplanung pro familia“ installierte. **Harmsen**, führender Eugeniker und Rassenhygieniker im Dritten Reich, war als Referatsleiter der Inneren Mission der Evangelischen Kirche für die Ermordung von mehr als 70.000 behinderten Menschen mitverantwortlich.

Das Märchen

Heute argumentieren IPPF und RFPD freilich nicht mehr mit Rassenhygiene, sondern man schürt die Überbevölkerungshysterie. Deshalb müsse die Geburtenrate auf den rohstoffreichen Kontinenten Afrika und Asien drastisch reduziert werden. Die Bemühungen werden von Stiftungen finanziert, die die geopolitischen Rohstoffinteressen der Vereinigten Staaten vertreten.

All das geschieht im Interesse von US-Börsenspekulanten, Investmentbankern und Währungsspekulanten.

Soll nun ein altehrwürdiges Kloster in der Eifel zum Zentrum solcher Interessen werden? Die Bevölkerung möchte den Erhalt des Klosters Steinfeld, des beliebtesten Wallfahrtsortes in der Eifel. Wird der Bischof von Aachen dieses Glaubenszentrum erhalten?

Lesen Sie auch Seite 181

*Innerhalb der sogenannten Service-Clubs gibt es weltweit verschiedene Strömungen. Jeder Club ist „autonom“, jedes Mitglied ist sowieso „autonom“. Daher gibt es in Rotary-Clubs Mitglieder, die katholisch sind und die Linie des Lehramts der katholischen Kirche vertreten. Und es gibt auch andere Mitglieder. Kaum jemand weiss heute, dass beispielsweise um 1985, als der Regensburger Universitätsprofessor **Kurt Krenn** noch nicht Weihbischof in Wien war, Mitglied des Rotary-Clubs Rohrbach war, der österreichweit als betont katholisch galt. Durch seine Aufgabe als Weihbischof in Wien konnte **Krenn** die Anwesenheitsverpflichtungen bei den Clubveranstaltungen nicht mehr erfüllen, seine Mitgliedschaft schief ein.*

Gut und böse

*Ähnlich war es auch mit der Mitgliedschaft **Kurt Krenns** bei der MKV-Verbindung Mühlgau Rohrbach. Der MKV ist der (österreichische) Mittelschüler-Kartell-Verband. Dieser ist kein Service-Klub und ist nach Eigendefinition katholisch. Auch die Mitglieder dieses Verbandes haben jedoch ihre verschiedenen Meinungen – und so kam es, dass einzelne Mitglieder des Verbandes durchaus intensiv ihre persönliche Ansicht öffentlich als deutliche Gegenposition zu **Kurt Krenn** äusserten.*

*Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist beispielsweise **George (György) Soros**, der vielleicht bekannteste Börsenspekulant weltweit. Er vertritt durch seine von der Politik der USA bestimmte Ideologie der Menschenrechte heute in mehr als 50 Ländern der Erde Anliegen, die der Lehre der Kirche und des Christentums völlig entgegengesetzt sind. Nach dem 2010 erschienen Lexikon Brockhaus setzt **Soros** jährlich 400 Millionen US-Dollar für die Erreichung seiner Ziele von seinem Privatgeld ein. Derzeit setzt er nach Ansicht vieler Kenner der Politik enorme Summen für die Revolution in der Ukraine ein – und der russische Präsident **Putin** wird sicherlich kein Freund von **George Soros** sein.*

Die internationale Politik ist schillernd. Gut und böse sind oft schwer auszumachen. Konkrete Urteile können meist nur einen Einzelfall treffen. Große Politik ist heute, wie in der Vergangenheit, immer Geopolitik. Sie wird aus wirtschaftlichen Interessen gemacht. Immer ist viel Geld im Spiel.

*Kirchenpolitik hat mit dieser Art von Politik nichts zu tun. Christen und Katholiken treffen ihre Entscheidungen dagegen nur mit dem Blick auf **CHRISTUS**, den gekreuzigten und auferstandenen **GOTT** und Mensch. Nichts anderes zählt.*

Friedrich Engelmann



Das Foto zeigt angeblich eine Kapelle. Bei dem hochragenden Betonklotz handelt es sich jedenfalls um jenen Bau, der von den Errichtern als „Kapelle“ ausgegeben wird. Auf dem Foto ist leider nicht ersichtlich, dass es sich um einen fünfeckigen Grundriss handelt. Der Bau hat keine Fenster, dafür ein Loch im Dach und eine dreieckige Eingangstüre. Wer kennt im gesamten deutschsprachigen Raum außer dieser merkwürdigen „Kapelle“ noch einen anderen Bau mit einer ähnlichen dreieckigen Eingangstür? Über der Spitze der symbolträchtigen Tür stecken Eisenstifte, deren Ummantelung einen Quader ergäben - aber das alles ist natürlich nicht Realität, sondern Gedankenspiel, Phantasie: alles durchaus im Sinne modernster Kunst, die erst im Betrachter Wirklichkeit wird. Es scheint letztlich kaum denkbar, dass die finanzstarken Logen ein derart mickriges Bauwerk errichteten. Oder doch? Um zum Denken anzuregen? Natürlich ist es denkbar, dass der merkwürdige Bau erst seiner Vollendung harret: dass er innen und außen noch eine reiche Ausstattung erhält, die den Stern deutlich erahnen lassen, unter dem er steht. Die teuer ausgestattete Krypta des Domes zu Innsbruck in Österreich könnte für die Realisierung vorbildhaft sein: von der Jakobsleiter bis zu den Kuben und was es sonst noch gibt. Der Mehrdeutigkeit sind keine Grenzen gesetzt.

Foto: wikimedia.org/jda

Zur Aufklärung

Die Aufklärung speziell über die Homosexualität hat nicht schon die Erstklässler erreicht, sondern über die „Gender-Schiene“ will man nun bereits im Kindergarten die Jungen und Mädchen von ihrem natürlichen Geschlecht „entwurzeln“, um so den Boden für die „LSBT-TIQ“ (steht für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen) vorzubereiten:

Beim „Homosex“ wird der Widerstand des zwei-fachen Anlringes, der uns alle befähigt, Stuhl zu halten, durchbrochen und es werden Friktionsbewegungen im Mastdarm durchgeführt. Inkontinenz ist oft die Folge.

Prof. Ernst Stein, Ordinarius für Urologie an der Universität Ludwigshafen, beschreibt in seinem „Lehrbuch der Proctologie“ (Springer-Verlag / Berlin-Heidelberg-New York) als Folge des Analverkehrs mechanische Verletzungen, wodurch verschiedenste Mikroorganismen wie Herpes-simplex-Viren, Chlamydien, Mycoplasmen, Treponemen, Gonokokken, Salmonellen, Amöben und letztlich aus das gefürchtete HIV-Virus direkt in die Blutbahn gelangen können.

Prof. Fritsch, Ordinarius für Dermatologie an der Universität Innsbruck, beschreibt in seinem im Juli 2003 neu aufgelegten Lehrbuch (ebenfalls im Springer-Verlag erschienen) auch genau, warum beim Analverkehr ein wesentlich größeres Risiko einer HIV-Infektion besteht als beim vaginalen Verkehr. Dies beruht auf der völlig verschiedenen Bauweise von Darmschleimhaut gegenüber einer Vaginalschleimhaut. Die Schleimhaut des menschlichen Dickdarms ist von hochprismatischem Epithel ausgekleidet, das enorm wasserdurchlässig ist (dadurch kann der Speisebrei eingedickt werden und man nennt ihn schließlich Kot). Dagegen ist die Vagina von einem Plattenepithel ausgekleidet, das robust ist und ganz andere Eigenschaften hat, es kann sich zum Beispiel so sehr dehnen, dass der Kindskopf bei der Geburt durchtreten kann.

Es gibt jedoch auch etwas Positives zu berichten. Homosexualität ist keineswegs angeboren oder gar vererbt. Es gibt Psychologen und Ärzte, die – oft mit gutem Erfolg – eine Heilung bewirken können. Hier sei vor allem das „Deutsche Institut für Jugend und Gesellschaft“ der Ärztin Frau Dr. Christl Vonholdt in D- 64382 Reichelsheim erwähnt. In dem Buch von Prof. Laun, dem Salzburger Weihbischof, erschienen im Franz Sales Verlag, Eichstätt, kann man auf den Seiten 265 bis 269 auch Hilfsadressen in Österreich und der Schweiz nachlesen, in Wien zum Beispiel das Institut Vittucci, Titlgasse/C 1130 Wien. (0043 (0) 699 11765320)

(Weitere Infos finden Sie auf: www.csa-austria.com/zeitdokumente/humer-archiv/sexualitaet/homosexualitaet/homo02.htm)

Günter Annen